

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**

für die Stadt Wildbad.

**Anzeiger**

für Wildbad und Umgebung

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag**.  
Bestellpreis incl. **Mustr.** **Sonntagsblatt** vierteljährl.  
1 M. 10 Bfg. (monatl. im Verhältnis). Bei allen württ.  
Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr  
vierteljährl. 1 M. 15 Bfg.; außerh. desselben 1 M. 20 Bfg.;  
hierzu 15 Bfg. Bestellgeld.



**Die Einrückungsgebühr**  
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum  
8 Bfg., auswärts 10 Bfg., Reklamezeile 20 Pfennig.  
Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor aufgegeben  
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.  
Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft.

Nro. 150.

Donnerstag, den 21. Dezember 1905.

41. Jahrgang.

## Rundschau.

Seine Majestät der König hat den Hilfsrichter Nübling in Neuenbürg zum Amtsrichter in Riedlingen ernannt.

Seine Majestät der König hat einer Reihe von Militärpersonen das Dienstehrenzeichen verliehen, darunter für 25-jährige Dienstzeit das Dienstehrenzeichen 2. Kl. an Landjäger **K a a b e** in Wildbad; das Dienstehrenzeichen 1. Kl. an Stationskommandant **Eisenmann** früher in Neuenbürg.

Infolge der kürzlich vorgenommenen 2. höheren Justizdienstprüfung sind u. a. zu Justizreferendären 1 Kl. bestellt worden: **Friedr. Kiefer**, **Calmbach**, **Paul Guger**, **Ler**, **Nagold**.

In den Beirat der Verkehrsanstalten sind als Mitglieder und Ersatzmänner von den Handelskammern und von der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft u. a. gewählt worden: von der Handelskammer **Calw** **Fabrikant Alb. Koch**, **Rohrdorf**, **Dr. Nagold** (Ersatzmann **Fabrikant Otto Wagner**); als Vertreter der Landwirtschaft als Mitglied: **Gutsbesitzer Weiß**, **Ottenhausen** (Ersatzmann **Domänenpächter Schmid**, **Platzhof**).

Nach dem Jahresbericht der Versicherungsanstalt Württemberg beliefen sich die Gesamtleistungen der Anstalt an die Versicherten im Jahr 1904 auf 3,680,000 Mark (998,594 Mark mehr als von den Versicherten einbezahlt.) Das Anstaltsvermögen hat jetzt eine Höhe von 35 1/2 Millionen Mark erreicht. Auf eine im Anschluß an den Geschäftsbericht von einem Versicherten gestellte Anfrage erklärte Prääsident v. Maginot, daß den Versicherungsanstalten eine Mitteilung über Vorkehrungen für die Witwen- und Waisenversicherung bis jetzt nicht gemacht worden sei. Es sei nur soviel bekannt, daß die Witwen- und Waisenversicherung mit der Invalidenversicherung verbunden werden soll; für eine Verschmelzung der Kranken- und Invalidenversicherung sei der Ausschuss schon vor einigen Jahren eingetreten. Der vom Vorstand vorgenommene Ankauf von zirka 52 Ar Areal, mit einem Kostenaufwand von 7634 M. zur Arrondierung des Grundbesitzes des Genesungsheims Lorch, wurde genehmigt, und die Ueberschreitungen bei der Bau Summe für das Krankenhaus Wildbad in Höhe von 9173 M. ebenfalls bewilligt. Es handelte sich dabei darum, den ganzen Hauptbau gegen einbrechende Quellen zu schützen. Die Gesamtkosten für das Krankenhaus in Wildbad einschließlich der inneren Einrichtung u. s. w. betragen 298 056,21 M. Für die Erbauung eines Dienerswohngebäudes bei der Lungenheilstätte **Wilhelmsheim** wurden 50,000 M. genehmigt. Nach den neuesten

Aufstellungen wird der Aufwand für die Erbauung der Lungenheilstätte bei Vollerstattung sich nicht mit der vorgesehenen Summe von 1/2 Millionen Mark bestreiten lassen, der Aufwand wird vielmehr jetzt auf 1,806,000 M. berechnet. Das gesamte Areal für die Lungenheilstätte mißt jetzt gegen 18 Hektar, die mit zirka 57,000 M. bezahlt wurden. Als zweite Rate (500,000 M. wurden bereits bewilligt) stellte man eine Million Mark ein; die übrigen 300,000 M. kommen auf den Etat 1907. Dem Voranschlag der Versicherungsanstalt für 1906 wurde zugestimmt. Er balanciert in Einnahmen und Ausgaben mit 8,608,499 M.

Mit dem 1. Januar 1906 treten in den Bestimmungen des württembergischen Personentarifs über die Ausgabe von Arbeiterfahrkarten verschiedene Veränderungen in Kraft. Die Verabfolgung von Arbeiterfahrkarten ist künftig von der Beibringung eines Ausweises über die Beschäftigung als Arbeiter und über den Wohnsitz des Nachsuchenden abhängig. Als Ausweis gilt eine vom Arbeitgeber ausgestellte und von der Polizeibehörde am Wohnort des Arbeiters beglaubigte Bescheinigung. Der Ausweis ist stets bei der Lösung der Rückfahrkarten vorzuzeigen, und von dem Schalterbeamten abzustempeln. Insofern bei der Lösung von Arbeiterwochenkarten nach den bestehenden Vorschriften ein Ausweis gefordert wird, sind künftig ebenfalls einheitliche Formulare zu benutzen. Die Formulare zu den Ausweisen werden an den Fahrkartenschaltern unentgeltlich abgegeben. Die Bestimmung, daß Arbeiter, welche nur vorübergehend vom Arbeitgeber zur Arbeitsleistung außerhalb des gewöhnlichen Arbeitsortes entsendet werden, keine Fahrpreismäßigung genießen, wird aufgehoben, ebenso die Beschränkung der Gültigkeit der Arbeiterfahrkarten auf bestimmte Tagesstunden.

Stuttgart, 19. Dez. (Schwurgericht.) Unter der Anklage der Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode stand gestern der lebige, 27 Jahre alte **Kellner Emil Burger** von Pforzheim vor den Geschworenen. Am Freitag, 10. November, geriet der Angeklagte in einer hiesigen Wirtschaft mit mehreren dort anwesenden Flaschnergefellen wegen der **Kellnerin** in Streit, der schließlich auf der Straße in eine Schlägerei ausartete, wobei die **Flaschner** zum Angriff übergingen. Im Verlauf des Streites versetzte der Angeklagte der seinem an der Schlägerei beteiligten **Freund** zu Hilfe eilen wollte, dem ledigen **Flaschnergefellen Bödel** mit seinem Taschenmesser einen Stich in den Unterleib, wobei ein Darm verletzt wurde. Am 21. starb der Verletzte infolge hinzugetretener

Darcbfellentzündung. Der Vertreter der Anklage, Staatsanwalt **Glögler**, hat die Geschworenen, die Schuldfrage zu bejahen, dem Angeklagten jedoch mildernde Umstände zuzubilligen. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage nebst mildernden Umständen, worauf das Urteil auf ein Jahr Gefängnis lautete.

Ottenhausen, 17. Dez. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich abends 5 Uhr. Der zwölfjährige Sohn des Gemeinderats **Fr. Schönthaler** hatte im Beisein mit gleichaltrigen Knaben mit Schießpulver hantiert und stand plötzlich lichterloh in Flammen. Durch Wälzen auf dem Ackersfeld erstickte er zwar die Flammen, doch waren ihm die Kleider fast ganz vom Leib gebrannt, als er nach Hause kam. Hilfsbereite Nachbarn leisteten dem Schwerverletzten, dem ganze Felsen Haut löshingen, die erste Hilfe, bis die kundige Hand des Herrn **Piarrers** den ersten Verband anlegte und ein Arzt aus Neuenbürg eintraf.

Tübingen, 18. Dez. (Schwurgericht.) Die Sitzungen nahmen heute, zum erstenmal in den prächtigen neuen Räumen ihren Anfang. Der Vorsitzende, Landgerichtsrat **Dr. Kapff**, hielt zunächst an die Geschworenen eine Ansprache, in der er hervorhob, daß wohl Geschworene und Richter in dem Vorsatz übereinstimmen, den Saal zu einer Stätte stets pflichtbewußter, streng sachlicher und gesetzmäßiger, aber humaner und nur von dem Sinn für Recht, Wahrheit und Gerechtigkeit erfüllter Rechtspflege zu machen. Im 1. Fall wurde dann der **Sipfermeister Julius Göhler** von Mönchberg, D. A. Herrenberg, von der Anklage des versuchten Totschlags, begangen an seiner Ehefrau freigesprochen; dagegen wurde er wegen gefährlicher Körperverletzung zu 3 Mon. Gefängnis verurteilt.

Tübingen, 18. Dez. (Schwurgericht.) Nachtrag zur Tagesordnung: Donnerstag, den 21. Dez., vorm. 9 Uhr: Anklagesache gegen den led. Dienstknecht **Christian Schnauer** von Liebelberg wegen Meineids.

Ehlingen, 18. Dez. Gestern früh hat sich der **Wirt Karl Kugel** durch einen Schuß in den Kopf getötet.

Heilbronn, 16. Dez. Der Gemeinderat beschloß in seiner gestrigen Sitzung die Ermächtigung zur Erhebung einer örtlichen Abgabe auf Gas, Bier und Liegenchaftsumsätze auf weitere vier Jahre nachzusuchen, sowie auf ein Jahr zur Weitererhebung der Fleischsteuer. Die Einführung einer Abgabe auf Elektrizität wurde abgelehnt.

Binsdorf, 16. Dez. Der Obmann des Bezirksvereins **Sulz a. N.**, **Oberförster v. Wiberstein** in Rosenfeld, hat sich nach dem



großen Brande im September v. J. der dortigen Veteranen energisch angenommen. Auf einen von ihm erlassenen Aufruf gingen im ganzen 3831 Mk. ein; davon erhielten: die sämtlichen 32 Kameraden, darunter 5 Kriegsteilnehmer, zur Anschaffung der notwendigsten Zimmereinrichtung je 120 Mk. 32 Pfg., 23 Kameraden zur Beschaffung von verschiedenen Haushaltungsgegenständen je nach Würdigkeit und besonderer Bedürftigkeit 5—30 Mk., 5 Witwen von Veteranen je 100 Mk. An die Veteranenvereinskasse Binsdorf wurden außerdem 102 Mk. 14 Pfg. abgeführt.

— Im Oberamt Geislingen wurden kürzlich zwei Hausierer verhaftet, welche den Leuten minderwertige Uhren zu hohen Preisen verkauften. Dieselben boten die Uhr zu 28 Mk. an und gaben sie dann schließlich zu 12 bis 15 Mk. ab. Der wahre Wert ist noch sehr erheblich unter diesen Beträgen. Eine Kette, welche für 16 Mk. verkauft worden war, ist nach dem Urteil von 4 Sachverständigen in jedem Juwelier- und Uhrmachergeschäft für 5 Mark zu haben. Also Vorsicht, man lasse sich nicht von aufdringlichen Hausierern schädigen!

Karlsruhe, 20. Dez. In ein Pelzwarengeschäft kam ein elegant gekleidetes Paar und suchte sich dort einen Pelz im Wert von 300 Mk. aus, der prompt mit einem Tausendmarkschein bezahlt wurde. Als der Geschäftsmann die Banknote prüfte, ersuchte ihn der Ganner dringend, sich die Echtheit im nächsten Bankhaus bestätigen zu lassen. Ein Lehrling besorgte dies und erschien nach wenigen Minuten mit der Antwort des Bankiers, daß die Note echt sei. Nun nahm der Ganner die Miene des Betrübten an und sagte zu dem Geschäftsmann, sie hätten sich anders besonnen und wollten ihren Bedarf in einem anderen Geschäft decken. Nach einer halben Stunde erschien das Schwindlerpaar wieder im Laden, erklärte das Gewünschte bei der Konkurrenz nicht gefunden zu haben und erstand einen Pelz um 300 Mk. Erst nachdem das saubere Paar längst verschwunden war, fand der Geschäftsmann, daß er nun wirklich einen falschen Tausendmarkschein in Zahlung genommen und gute 700 Mark hinausgegeben hatte. Auf dem gleichen Trick fiel auch ein Antiquitätenhändler herein, bei dem das Schwindlerpaar Kunstgegenstände im Werte von 1300 Mk. mit zwei falschen Tausendnoten kaufte.

Ettingen, 19. Dez. Der Fabrikant Artur Wittmer, dessen Anwesen niederbrannte, und der Gießmeister Eberhard wurden verhaftet. Die Geschäftsbücher sind bis auf zwei, die man in Petroleum getränkt vorfand, durch das Feuer vernichtet worden. Die zerstörten Maschinen haben einen Wert von 40—50000 Mk.

Heidelberg, 18. Dez. In Leimen erschöß der Gastwirt Riehm den in den 20er Jahren stehenden ledigen Schmied Ulrich, da dieser seiner Aufforderung, die Wirtschaft zu verlassen, nicht Folge leistete. Riehm ist verhaftet. — Zu der Affäre in Leimen wird noch gemeldet, daß der Gastwirt Riehm in der Erregung gehandelt hat. Er hatte einige Burschen aus der Wirtschaft verwiesen, die nach Feierabend im Hofe lärmten. Riehm gebot ihnen Ruhe und feuerte auf sie Schüsse ab; einer (der völlig unbeteiligte Schmied Ulrich) wurde dabei tödlich getroffen.

Hamburg, 18. Dez. Auf Veranlassung des Reichskanzlers sandte die „Ham-

burg-Amerika-Linie“ heute Abend ihre beiden Dampfer „Batavia“ und „Kehr-wieder“ nach Riga bezw. Libau und Reval ab, um von dort die Beförderung deutscher Reichsangehöriger nach Königsberg zu vermitteln. Die „Batavia“ ist für die Aufnahme von 2750 Personen eingerichtet worden und hat auch eine Anzahl Schwestern vom „Roten Kreuz“ und Krankenpfleger an Bord genommen. Gleichzeitig ist gestern, wie schon gemeldet, der Stettiner Dampfer „Wolga“ nach Riga abgegangen. Weitere Dampfer sollen folgen.

Bern, 18. Dez. Wie dem „Bund“ gemeldet wird, wurde Lucheni, der Mörder der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, wahnsinnig und wird von jetzt ab ständig isoliert gehalten. Er hat vor einiger Zeit Mordversuche gegen den Direktor und einen Aufseher unternommen, die mißlangten.

Petersburg, 18. Dez. Gegen die Führer der Arbeiter und der Bauern wird der Hochverratsprozeß wegen Umsturz-Bestrebungen und des Planes, das Ministerium durch einen Handstreich aufzuheben, eingeleitet. Alle darin verwickelten Organisationen werden aufgelöst. Gegen jede Art der Aufreizung, der Gewalttätigkeit, der Majestätsbeleidigung wie gegen die Truppen-Aufwiegler soll rückhaltlos eingeschritten und der Schutz der Arbeitswilligen energisch durchgeführt werden. Einmal unterdrückte Zeitungen dürfen vor Beendigung des Strafprozesses gegen Verleger und Redakteure nicht erscheinen.

Petersburg, 19. Dez. Nach einer Drahtmeldung der „Kowoje Wrenja“ aus Mitau tritt die Regierungsgewalt in Kurland nicht mehr in Erscheinung. Das flache Land ist in den Händen der Aufständischen. Die Polizei ist vollständig verdrängt. Die auf dem Land verstreuten kleinen Truppenabteilungen sind entweder von den Aufständischen niedergemacht worden, oder haben sie sich in die Stadt zurückgezogen, weil sie sich gegen die gutbewaffneten Banden nicht halten konnten. Alle Truppen sind in Mitau und Libau zusammengezogen, wo sie vorläufig in der Verteidigung verharren. In Lulkum wurden 1 Kompanie und 1 Schwadron Dragoner von den Aufständischen geschlagen, wobei 30 Mann und ein Oberleutnant fielen. Die Aufständischen stachen den Leichen die Augen aus und schnitten ihnen Ohren und Hände ab. In den Straßen hatten die Letzten Drahthindernisse hergestellt. Nachts zündeten sie die Häuser an, in denen die Truppen untergebracht waren. Als die aufgebrauchten Mannschaften auf die Straßen eilten, gerieten sie samt den Pferden in die Drahthindernisse und wurden von den Dächern und aus den Häusern beschossen.

Washington, 20. Dez. Ein Bericht aus Shanghai an das Staatsdepartement besagt: Gestern fanden hier weitere Unruhen statt, wobei es eine Anzahl Tote und Verwundete gab. Die Europäer beherrschen die Stadt, aber auch chinesische Beamte wirken dabei mit, die Unruhestörungen zu unterdrücken. Zur Zeit der Abfertigung dieser Meldung herrschte Ruhe.

### Lokales.

— Der Postschalter ist am Sonntag den 24. Dezbr. und am Sonntag den 31. Dezember geöffnet von 11—12 Uhr vorm. und von 3—5 Uhr nachmittags.

## Sitzung der bürgerlichen Kollegien

vom 16. Dezember 1905.

Der Ankauf des Anwesens der Erben des verstorbenen Carl Fr. Eisele, Baddieners hier, Geb. No. B 113 am Stiehweg für die Stadtgemeinde um Mk. 25000 wird genehmigt. Das Stallgebäude und die Wagenremise, sowie der Garten dieses Anwesens fallen in die Baulinie und das Areal der zukünftigen Baepner- und Wilhelmstraße. Bei Ausführung dieser Straßen muß deshalb die Stadtgemeinde das Anwesen käuflich erwerben und glauben die bürgerl. Kollegien, den Erwerb des Anwesens jetzt anlässlich seiner öffentlichen Versteigerung billiger bewerkstelligen zu können als später, wenn das Anwesen in den Besitz eines neuen Eigentümers übergegangen ist, der möglicherweise inzwischen größere bauliche Veränderungen an dem Anwesen vornimmt. Jedenfalls bleiben der Stadtgemeinde durch die jetzige Erwerbung spätere Weiterungen, Prozesse mit dem neuen Besitzer etc. erspart und kann die Stadtgemeinde das Anwesen nach Begrenzung der zu den Straßenbauten erforderlichen Fläche zweifellos günstig wieder veräußern.

Gemäß Beschlusses der bürgerl. Kollegien vom 20. Dezember 1904, genehmigt von den Kgl. Ministerien des Innern und der Finanzen am 7. Februar 1905, erhebt die Stadtgemeinde Wildbad für die Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1906 einen Zuschlag zur staatlichen Grundstücks-umsatzsteuer von 50 Pf. von je 100 Mk. des der staatlichen Umsatzsteuer unterliegenden Kaufpreises oder des Werts der denselben vertretenden Gegenleistung.

Durch den Zuschlag zur Umsatzsteuer fielen für die Stadtasse an, 1902/3: 2995 Mk., 1903/4: 2681 Mk., 1904/5: 884 Mk., 1905/6: 1975 Mk. Diese beträchtlichen Beträge kann die Stadtgemeinde auch für die Zukunft in ihrem Einnahmehaushalt nicht missen. Eine Erhöhung des Zuschlags bis zum zulässigen Höchstbetrag von 80 Pf. von je 100 Mk. ist vielmehr angebracht mit Rücksicht auf die großen Anforderungen, welche an die Stadtasse in den nächsten Jahren durch Straßenneubauten, Schulhausneubauten u. s. w. herantreten. Nach lebhafter Debatte beschließen daher die bürgerlichen Kollegien einstimmig, den Zuschlag zur Umsatzsteuer für die nächsten 5 Jahre 1. April 1906 bis 1911 in dem zulässigen Höchstbetrag von 80 Pfg. pro 100 Mk. zur Erhebung zu bringen und das Kgl. Ministerium des Innern und der Finanzen um Ermächtigung hierzu zu ersuchen. Hiernach sind vom 1. April 1906 hier von Liegenschaftsverkäufen zu entrichten, an den Staat 1 Mk. 20 Pfg. an die Gemeinde 80 Pfg. pro 100 Mk., also insgesamt 2 %.

Auf Vortrag des Stadtbaumeisters wird beschlossen, den von Ofenseker Walliser in der Turnhalle aufgestellten Herd um die Summe von 110 Mk. käuflich zu übernehmen und von den, den Herd bei Festlichkeiten, Versammlungen zc. benützenden Gastwirten für die einmalige Benützung des Herds eine an die Stadtasse zu bezahlende Gebühr von 6 Mk. zur Erhebung zu bringen, wogegen die Reinigung und Instandhaltung des Herds die Stadtgemeinde übernimmt.



# Liederkranz Wildbad.



Der Verein beehrt seine  
**Weihnachts-  
Feier**

am Christfest, den 25. Dez.  
von abends 7 Uhr  
an im Gasth. z. Eisenbahn  
und ladet die verehrl. Mitglie-  
der mit ihren Angehörigen freund-

lichst hierzu ein.

Hiesige Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. —  
Den verehrl. passiven Mitgliedern wird das Programm  
zugesandt; man bittet, dieses als besondere Einladung  
anzusehen.

Der Vorstand.

N.B. Ehrengaben für unsere Gabenverlosung  
mögen bei unserem Kassier, Hrn. Malermeister Luz, oder  
im Gasthaus z. „Eisenbahn“ abgegeben werden.

## Metzgerschmalz

garant. rein, einheim.  
Schweineschmalz

mit feinem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als.

Eimer	ca. 20-35 Pfd.	sowie in 10 Pfd.-Dosen.
Hinghasen	15-20-35 "	à 6,50 g. Nachn. v. Borsch.
Schwenkessel	30-40-60 "	Beurlen jr.
Teigschüssel	15-30-50 "	Kirchheim-Teck 119 Württ.
Wassertopf	20-40 "	In Holzgeb. Preisl. z. Dienst

Nachnahmegebühren werden sofort vergütet.

Tausende Anerkennungsschreiben!

**WASCHKÖNIG**

Gehobelte Bleichseife & als solche  
das zeitgemäße & ausgiebigste Waschmittel

½ Pfd. Packete à nur 15 Pf.

in allen besseren Geschäften erhältlich

Alleinige Fabrikanten:  
MEMMINGER SEIFENFABRIK MEMMINGEN

Zur Weihnachtszeit empfehle zu bekannt billigen  
Preisen und nur guten soliden Fabrikaten:

## Damenkleiderstoffe

doppeltbreit von 60 Pfg. an per Meter bis feinst.

Jacken- und Blusen- Flanelle, Unterrodflanelle, Siber etc., Baumwollflanelle, Pelzbarchente, Belours, weiß Pelz-Pique und Pelz-Croise von 40 Pfg. an per Meter,	Halb- u. Rein-Seinen in allen Breiten, Tischzeuge, Handtuchzeuge, Servietten, weiße Baumwolltücher von 35 Pfg. an, Bettvorlagen, Bodenteppiche.
Tisch-, Schlaf- und Biegeldecken Herren- u. Damenwäsche, Trieotagen, Strumpf- waren, Jagdwesten,	fertige Unterröde, Schürzen, Beinkleider und Bettjaden, Wollgarn, Taschentücher.

**Phil. Bosch, Wildbad.**

P.S. Eine Partie gute

## Versandtschachteln

à 10 und 15 Pfg. per Stück hat abzugeben D. D.  
Bei Barzahlung von der Mark 5% Rabatt.

Wildbad, 21. Dezember 1905.

## Todes-Anzeige.



Heute Vormittag 11 Uhr ent-  
schlief sanft nach kurzem aber  
schwerem Leiden unser lieber, un-  
vergesslicher Vater und Schwieger-  
vater

**Georg Ladner**

im Alter von 68 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen

Pauline Freifrau v. Wittgenstein,  
geb. Ladner

Marie Karrer und Gatte

Otto Karrer

Gustav Ladner, Dr. Ing.

Die **Beerdigung** findet am **Samstag**  
den 23. Dez., nachmittags **3 Uhr** statt.



Als nützlichstes, passendstes und praktischstes

## Weihnachtsgeschenk

eignet sich

ein Schirm.

Ich empfehle daher mein großes Lager

## Regenschirme nur eigenes Fabrikat

sowie Sonnenschirme und Entoutetas für Damen, Herren  
und Kinder, vom billigsten bis hochfeinsten Genre und sichere  
bei nur solider Ware die allerbilligsten Preise unter  
streng reeller Bedienung zu.

Um geneigten Zuspruch bittend zeichne  
Hochachtend

**Robert Katz**

Schirmfabrik, Pforzheim,

Ecke Höl- u. Blumenstraße, nächst dem Markte.

Reparieren, Ueberziehen und Anfertigung  
neuer Schirme, sowie das Montieren von  
Silbergriffen auf Spazierstöcke und Schirme  
in jeder Holzsorte wird bei billigster Berechnung  
solid und prompt ausgeführt.

Auswahlsendungen nach Auswärts stehen jederzeit  
gerne zur Verfügung.



Canaria- u. Geflügelzüchter-  
Verein Wildbad.



Die jährliche  
**General-  
Versammlung**

findet dieses Jahr  
am 27. Dezember  
nachm. 2 Uhr  
im Gasthof z. „Wilden Mann“  
statt, und werden die verehrl.  
Mitglieder hiezu freundl. einge-  
laden.  
Der Vorstand.

# Große Geldlotterie

zum Bau einer kathol. Kirche in Dettingen, D.-M.  
Rottenburg.

Hauptgewinne Mk. 15 000, 5000, 2000,  
2 Gew. à 1000 Mk. u. f. w.

Ziehung in Rottenburg am 28. Dezbr. 1905.

Loose à 1 Mark sind zu haben bei

**Chr. Wildbrett,**  
Papierhdlg.

Militärverein Wildbad

Morgen Freitag,  
Abends 8 Uhr

## Singstunde

in der „Sonne“.

Der Vorstand.



Garantiert reiner

**Bienen-  
Honig**

ist fortwährend zu haben bei  
Carl Rath.

Empfehle vorzügliche

**Weiß- u. Rot-  
Weine**

über die Straße in verschiedenen  
Preislagen. Bei Abnahme von 20  
Liter das Liter schon zu 35 Pfg.,  
sowie auch Flaschen- u. Kran-  
kenweine.

**Fr. Kessler,**  
Weinhandlung.

**Neujahrs-  
Gratulations-Karten**

in einfacher bis feinsten Ausführung liefert rasch und billig

**A. Wildbrett's Buchdruckerei.**

Reichh. Musterkollektion liegt zur gefl. Einsicht auf.

**Kein Laden.**

## Grosser Weihnachts-Ausverkauf

mit

# 20 % Rabatt

auf

## Sämtl. Gross- u. Klein-Möbel u. Polsterwaren

wegen Räumung der Restbestände aus meinem Ladengeschäft  
und den neu angekommenen Waren für Weihnachtsgeschenke

# J. Schwersenz, Pforzheim

Hinterhaus (mit Fahrstuhl.)

Leopoldstrasse 18.

Telefon Nr. 33.

Reaktion, Druck und Verlag von A. Wildbrett Wildbad.

